DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER FÖRDERPERIODE 2014–2020

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

ÜBERGREIFENDER EVALUATIONSBERICHT NACH ART. 114 (2) VO EU 1303/2013

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

Chancen fördern

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

EUROPÄISCHE UNION

Übergreifender Evaluationsbericht nach Art. 114 (2) VO EU 1303/2013

im Rahmen der Evaluation des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020

Im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Finale Fassung vom 15. Dezember 2022

Ansprechpartner:

Dr. Matthias Boll (Referatsleiter)

Telefon: 0711 123-3612

E-Mail: ESF@sm.bwl.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Referat 45 - Europa, Europäischer Sozialfonds

Else-Josenhans-Str. 6

70173 Stuttgart

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

Weinsbergstr. 190

50825 Köln

Autor: Dr. Friedrich Scheller

Inhaltsverzeichnis

1 Überblick der Evaluationsaktivitäten 1

2 Ergebnisse nach Prioritätsachse in Bezug auf Ergebnis- und Outputindikatoren 2

3 Allgemeines Fazit 15

4 Anhang: Übersicht der Evaluierungen 18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Evaluationsergebnisse 2
Tabelle 2: Übersicht der Evaluationsberichte nach Veröffentlichungsdatum 18

Lesehinweis:

Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um den abschließenden Evaluationsbericht zum Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014-2020 nach Art. 114 (2) VO EU 1303/2013. Die Berichtsstruktur orientiert sich an einer Vorlage der Europäischen Kommission vom 24.01.2022.

Im Bericht werden die spezifischen Ziele teilweise nach den Investitionsprioritäten (IP) lt. Operationellen Programm (OP) berichtet. Die Investitionsprioritäten entsprechen dabei folgenden spezifischen Zielen:

IP 8i	A1.1
IP 8ii	A2.1
IP 8v	A5.1
IP 9i	B1.1
IP 10i	C1.1
IP 10iv	C4.1 und C4.2
IP 13i	E1.1, E1.2 und E1.3

1 Überblick der Evaluationsaktivitäten

Die ESF-Verwaltungsbehörde Baden-Württemberg hat das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) mit der Evaluation des Operationellen Programms (OP) in der Förderperiode 2014-2020 beauftragt. Ergebnisse der Evaluation auf Programmebene wurden regelmäßig dem Begleitausschuss vorgestellt und in Berichtsform veröffentlicht. Die Evaluationsaktivitäten orientierten sich am Bewertungsplan, der im Juni 2015 final durch den ESF-Begleitausschuss genehmigt wurde. Für das Vorgehen nach dem Bottom-Up-Prinzip stand die vertiefende Evaluation einzelner Förderlinien bzw. -programme im Vordergrund, deren Ergebnisse auf übergeordneten Ebenen aggregiert werden können.

Für die Evaluation wurden sowohl Aspekte der Durchführung als auch der Wirkung in die Analysen mit einbezogen. Untersuchungen auf der Durchführungs- und der Wirkungsebene wurden nicht getrennt betrachtet, sondern im Ergebnis miteinander verknüpft. Im Einzelfall wurden im Rahmen kontrafaktischer Analysen auch Vergleichsgruppen zur analytischen Betrachtung herangezogen. Auf diese Weise wird ein Vergleich von Veränderungen/Wirkungen bei Maßnahmenteilnehmenden gegenüber ähnlichen Personen ermöglicht, die nicht an der Maßnahme teilgenommen haben.

Das übergreifende Evaluationskonzept sah eine Methodentriangulation vor. Hierbei wurden verschiedene Daten und Erhebungsmethoden (z. B. standardisierte Befragungen und qualitative Fallstudieninterviews) und Perspektiven verschiedener Beteiligter (z. B. Teilnehmende, Träger und weitere an der Umsetzung beteiligte Akteure) miteinander kombiniert. Die konkret im Einzelfall durchgeführten Aktivitäten wurden jeweils in Abhängigkeit vom jeweiligen Evaluationsgegenstand und von dessen spezifischen Eigenschaften, wie z. B. der Förderstruktur oder den angesprochenen Zielgruppen, festgelegt.

Insgesamt wurden bis zum Jahr 2022 Ergebnisse der Evaluation in 17 Einzelberichten dokumentiert (s. *Tabelle 2).* Die Evaluation deckt hierbei sämtliche spezifischen Ziele bzw. Investitionsprioritäten ab. Zum Teil wurden Ergebnisse zu einer Förderlinie / einem Programm in mehreren Berichten zusammengetragen. Die Befunde der vertiefenden Evaluationsberichte wurden bislang einmalig im Jahr 2019 in einem übergreifenden Evaluationszwischenbericht auf übergeordneten Ebenen, d. h. vorwiegend der Ebene der spezifischen Ziele bzw. der Investitionsprioritäten, aggregiert. Für die im Rahmen von REACT-EU geförderten Maßnahmen werden zusätzliche Evaluierungen durchgeführt, deren Ergebnisse aktuell noch nicht berücksichtigt werden können.

2 Ergebnisse nach Prioritätsachse in Bezug auf Ergebnis- und Outputindikatoren

Tabelle 1: Übersicht der Evaluationsergebnisse

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
A	**8i**	*Ergebnisse der Evaluierung von Projekten zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Alleinerziehenden und Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger* • Einhergehend mit der Projektteilnahme war oft eine positive Entwicklung der individuellen Arbeitsmarktsituation; auch im Vergleich zu einer Kontrollgruppe. • Vor allem auch Aktivierung, Motivation sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins waren wichtige Bestandteile der Projekte. Auswirkungen der Projektteilnahme fanden sich somit auch außerhalb der reinen Arbeitsmarktebene. • Erfolge waren gruppenspezifisch unterschiedlich bzw. abhängig von der spezifischen Ausgangssituation der Teilnehmenden. • Oft fanden sich kurzfristig eher weniger messbare Erfolge, weshalb eine längerfristigere Perspektive/ Betrachtung auch bezüglich der Teilnahmedauer sinnvoll erscheint. • Die Zusammenarbeit mit Betrieben ist v. a. bei schwerer integrierbaren / arbeitsmarktferneren Teilnehmenden zu stärken. • Die Sicherstellung einer Kinderbetreuung zeigte sich bei Alleinerziehenden und Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern häufig als anhaltendes Problem.	CO01	CR04	• Weiterentwicklung/Anschlussförderung von Projekten zur Assistierten Beschäftigung in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027 • Verstärkter Fokus auf soziale Inklusion in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027	3, 16

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
	8ii	*Ergebnisse der Evaluierung zur Förderung der Teilzeitausbildung* • Teilnehmende und beteiligte Akteurinnen und Akteure bewerteten die Förderung positiv. • Eine individuelle Herangehensweise mit enger Begleitung der Teilnehmenden war ein Erfolgs-faktor der Förderung. • Individuelle Eignung und Motivation der Teilnehmenden waren entscheidend für den Projekterfolg, ebenso wie eine gesicherte Kinderbetreuung. • Zur passgenauen Vermittlung kann eine Verbreiterung der Zielgruppen zusätzlich zu Alleinerziehenden sinnvoll sein. • Ggf. könnte eine verstärkte Akquise mittlerer und größerer Unternehmen sowie zur Erweiterung der Bandbreite an Ausbildungsberufen in männlich dominierten Branchen/Berufen erfolgen. • Sprachförderung, insbesondere auch berufs-bezogen, kann oftmals einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt leisten.	CO04	CR02	• Erweiterung der Zielgruppe der Förderung auf Alleinerziehende und Mütter mit Kindern in Bedarfs-gemeinschaften und Pflegende • Weiterentwicklung/Anschluss-förderung von Projekten zur Teilzeitausbildung in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027 als Vorhaben von strategischer Bedeutung	15
	8v	*Ergebnisse der Evaluierung der Fachkursförderung* • Die Förderung hatte einen unmittelbaren Einfluss auf die verstärkte und kontinuierliche Weiterbildung von Beschäftigten sowie die Sicherung (und Erweiterung) der Fachkräftebasis in Baden-Württemberg.	CO05	CR03	• Weiterentwicklung/Anschluss-förderung verschiedener Förder-linien/-programme in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027 (Fach-kursförderung, Vorgründungsbe-ratung, Nachfolgemoderation, In-ternationalisierung der beruflichen	4, 5, 9, 12, 14

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Positive Effekte zeigten sich sowohl für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. • Die Förderung investierte erfolgreich in die Nachfrage nach Weiterbildung, ohne Strukturen und Prozesse zu finanzieren. • Zum Evaluierungszeitpunkt war eine noch geringe Teilnahme von Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen festzustellen. • Perspektivisch erscheint eine Förderfähigkeit von Blended-Learning-Programmen sinnvoll. *Ergebnisse der Evaluierung der EXI-Gründungsgutscheine* • Die Beratung wurde zumeist inhaltlich positiv bewertet, insbesondere hinsichtlich zentraler Aspekte wie Businessplan oder Finanzierung. • Bei Teilnehmenden, die in die Beratung aufgenommen wurden, folgte in der Regel auf die Beratung eine Gründung. • Motivation für den Eintritt in die Beratung waren zuvorderst persönliche Unabhängigkeit oder die Selbstverwirklichung. • Der Frauenanteil unter den Teilnehmenden war vergleichsweise hoch. Bei Frauen waren häufiger der Wiedereinstieg nach einer Berufspause, die Suche nach einem Ausweg aus der Arbeitslosigkeit und eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Beweggründe für ein Gründungsvorhaben. • Durch die kostenlose Kompaktberatung bestanden nur geringe Einstiegshürden für die Förderung.			Ausbildung, Förderung im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung) • Erhöhung des Zuschusses für Personen ohne Berufsabschluss in der Fachkursförderung • Ermöglichung von digitalen Formaten im Rahmen der Fachkursförderung • Verstärkte Konzentration der Förderung im Vorgründungs-bereich auf spezifische Zielgruppen (u. a. benachteiligte Menschen) • Verstärkte Schwerpunktsetzung der geförderten Projekte im Vorgründungsbereich, z. B. bezüglich der Unternehmens-übernahme • Stärkere Ansprache kleinerer Betriebe bezüglich der Förderung zur Internationalisierung der beruflichen Ausbildung • Fortentwicklung eingerichteter Strukturen und geplanter Aufbau von Grundbildungszentren zur weiteren Stärkung der Strukturen im Bereich Alphabetisierung/ Grundbildung • Weitere strukturelle Förderung im Bereich Alphabetisierung/Grund-bildung durch Qualifizierung von Lehrkräften	

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Beobachtet wurden eine hohe Heterogenität der Zugangswege, ein hoher Vernetzungsgrad der Träger und eine hohe Bekanntheit der Förderung unter Gründungsinteressierten. • Beratungen zur Unternehmensübernahme wurden weniger positiv beurteilt, weshalb hier die Gründe und Bedürfnisse der Beratenen verstärkt in den Blick genommen werden sollten. • Ggf. ist eine verstärkte Unterstützung benachteiligter Zielgruppen als weiterer Beitrag zu nachhaltigen Gründungen sinnvoll. *Ergebnisse der Evaluierung der Förderung zur Internationalisierung der beruflichen Ausbildung* • Die Umsetzung verlief reibungslos und wurde von allen beteiligten Akteuren sehr positiv bewertet. • Durch die Teilnahme zeigten sich v. a. eine persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden und eine Kompetenzstärkung außerhalb eines konkreten kurzfristigen beruflichen Nutzens. • Für die teilnehmenden Auszubildenden war insbesondere die Unterstützung in der Anfangsphase, bei der Bewerbung und Vermittlung der Auslandspraktika, sehr hilfreich. • Durch Offenheit und Organisation der Förderung über Beratungsstellen bestanden Chancen zur Teilnahme für Auszubildende, z. B. auch aus kleineren Betrieben. • Ggf. sollten kleinere Betriebe noch stärker angesprochen werden, da diese die Teilnahme seltener direkt und auch finanziell unterstützen				

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		und stärker von temporärem Arbeitsausfall während der Praktika betroffen sind. • Teilnehmende hatten eine eher überdurchschnittliche Vorbildung und sind häufiger weiblich. Ggf. sollten potenzielle Teilnehmende mit geringerer Eigeninitiative verstärkt angesprochen werden. *Ergebnisse der Evaluierung der Förderung im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung* • Inhaltliche Gestaltungsfreiheit, individuelle Unterstützung und kleine Gruppengröße ermöglichten gute Lernergebnisse und waren aufgrund heterogener Zusammensetzungen der Teilnehmenden nahezu notwendig. • In der Praxis stand häufig neben schriftsprachlichen Defiziten auch die Vermittlung mündlicher Sprachkompetenzen bei Teil-nehmenden mit Migrationshintergrund im Vordergrund. • Der häufig sehr aufwändig erschlossene Teilnehmendenzugang sollte für eine möglichst langfristige Förderung/Begleitung genutzt werden. • Aufgebaute Strukturen sollten zur Verstetigung und Ausweitung weiter gefördert werden. • Die Akquise/Erstansprache von Unternehmen kann als notwendige Bedingung der Förderung von Arbeitskräften noch gestärkt werden. *Ergebnisse der Evaluierung der Förderlinie „Der Weg zum Erfolg“* • Die Beratung wurde sehr gut bewertet, dabei insbesondere die Kompetenzen der Beratenden.				

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		Beobachtet wurde eine hohe Weiterempfehlungs-rate im persönlichen Umfeld. • Für das Erreichen der Zielgruppe (insbes. Jugendliche /junge Erwachsene mit Migrations-hintergrund) und den Beratungserfolg waren Muttersprachlichkeit und eine kultursensible, vertrauensvolle Beratungsarbeit von zentraler Bedeutung. • Die Mehrheit der Teilnehmenden erlangte eine Qualifizierung. • Eine Sensibilisierung für die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung gelang häufig ebenso wie eine konkrete Unterstützung beim Erlangen von Schulabschlüssen bzw. bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen. • Aufbau und Pflege eines Unterstützungsnetzwerks und eine direkte Ansprache potenzieller Teilnehmender durch die Träger sind unerlässlich. Der aufsuchende Ansatz kann als sozial innovativ betrachtet werden. • Eine Begleitung fand teilweise auch während einer Ausbildung statt. Zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen sollte diese Begleitung und Unterstützung, auch von ausbildenden Unternehmen, ggf. erweitert werden. • Beobachtet wurde eine hohe Fluktuation der Berufsberatenden durch Befristung der Arbeitsverträge und eine begrenzte Entlohnung. Eine länger angelegte Begleitung erfordert Kontinuität bei den Beratenden bzw. ggf. höhere Projektlaufzeiten.				

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Frauen konnten im besonderen Maße durch die Förderung erreicht werden. Somit wurden wesentliche Beiträge zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Chancengleichheit geleistet. • Eine Weiterführung der geförderten Projekte erscheint sinnvoll, um die geschaffenen und etablierten Strukturen aufrecht zu erhalten und ein niedrigschwelliges Angebot zu gewährleisten.				
	8v	*Ergebnisse der Evaluierung der Coachings von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)* • Die Coachings zeichneten sich durch einen hohen Grad an Heterogenität und einen offenen Charakter aus. Dies ermöglicht eine zielgenaue Ausrichtung der Inhalte. • Unterstützt wurden vor allem kleine und Kleinstunternehmen. • Teilnehmende Unternehmen leiteten konkrete Maßnahmen aus den umfangreichen und zeitintensiven Coachings ab, die sich überwiegend auch im Betriebsalltag durchsetzten. • Effekte zeigten sich aus Unternehmenssicht in ähnlichem Ausmaß sowohl auf die Einführung von Verfahren/Prozessen als auch auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Schaffung und Sicherung zukunftsträchtiger Arbeitsplätze.	CO23	A5E01	• Weitere Förderung der Qualifizierung in von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geprägten Branchen in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027	13
B	**9i**	*Ergebnisse der Evaluierung der regionalen Förderung (Investitionsprioritäten 9i und 10i)*	B1O01	B1E01	• Verstärkter Fokus auf soziale Inklusion in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027; Fokus	6, 11

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Eine hohe benötigte Betreuungsintensität von Zielgruppen mit multiplen Problemlagen führte in der Investitionspriorität 9i zu vergleichsweise niedrigen Teilnehmendenzahlen und seltener über die Indikatorik messbaren Erfolgen am Arbeitsmarkt. • Niedrigschwellige und dem direkten Arbeits-markterfolg vorgelagerte Ansätze standen oft im Zentrum der Umsetzung. Die Ziele waren zwar mittel- bis langfristig meist ausbildungs- bzw. arbeitsmarktbezogen, kurzfristig wurde aber zunächst eher eine Stabilisierung der Teilnehmenden erreicht. • Im Verlauf der Projektteilnahme konnten Veränderungen der Beschäftigungs- bzw. Ausbildungsfähigkeit der Teilnehmenden beobachtet werden. Häufig war aber eine länger andauernde Betreuung notwendig. • Als wichtige Elemente bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt sind Praktika zu sehen. Ebenso spielten die soziale Teilhabe sowie die eigene Motivation der Teilnehmenden eine zentrale Rolle. • Gesundheitliche Probleme können als zentraler Faktor betrachtet werden. Die Erkennung der Probleme und die Weitervermittlung in geeignete Angebote waren hier von zentraler Bedeutung. • Die hohe inhaltliche Flexibilität der geförderten Projekte wurde von den beteiligten regionalen Akteuren positiv beurteilt und sollte vor dem Hintergrund heterogener Rahmenbedingungen bestehen bleiben.			u. a. auf Steigerung der sozialen Teilhabe und Herausarbeitung individueller Fähigkeiten und Stärken im Sinne des „Empowerment“ • Fortführung der etablierten Stukturen der regionalen Förderung in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027 zur regional bedarfsgerechten Mittelnutzung • Ansprache der betroffenen regionalen Arbeitskreise und im Verlauf der Förderperiode 2014-2020 optimierte Nutzung der zielgruppenspezifischen Mittelkontingente durch die regionalen Arbeitskreise	

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Die Förderung trug dazu bei, regionale Netzwerke zu stärken und Versorgungslücken zu schließen. • Der administrative Aufwand bei oft kurzen und kurzfristig bewilligten Projektlaufzeiten war aus Trägersicht vergleichsweise hoch. • Die notwendige Kofinanzierung stellte für Träger teilweise ein Problem dar, insbesondere auch im ländlichen Raum. • Zu Beginn der Förderperiode gab es teils größere Schwierigkeiten bei der Mittelverteilung auf zielgruppenspezifische Kontingente.				
C	**10i**	*Ergebnisse der Evaluierung der regionalen Förderung* • Grundsätzlich: siehe Darstellung zu Investitions-priorität 9i bezüglich des Konzepts und der zentralen Ergebnisse der regionalen Förderung. • Die im OP definierten Output- und Ergebnisziele konnten in Investitionspriorität 10i erreicht werden. Die statistisch schwer abbildbare Zielgruppe wurde gut erreicht. Häufig gelang die (Wieder-)Eingliederung in Schule/Ausbildung.	C1O01	C1E01	s. o. (IP 9i) zur regionalen Förderung	6, 11
	10iv	*Ergebnisse der Evaluierung der Förderung der kooperativen Berufsorientierung (KooBO)* • Das Konzept der kooperativen Berufsorientierung wurde durch die beteiligten Akteurinnen und Akteure, inkl. Schülerinnen und Schüler, positiv bewertet. • Es zeigte sich eine große Heterogenität der konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen.	CO06	CR03	• Weiterentwicklung/Anschluss-förderung des Konzepts der kooperativen Berufsorientierung in der ESF-Plus-Förderperiode 2021-2027 • Verstärkte Fokussierung auf Schülerinnen und Schüler in höheren Klassenstufen / vor dem Schulabgang	1

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Kurzfristig fand eher eine Wissenssteigerung in Bezug auf allgemeine Berufswahlkriterien statt, weniger im Hinblick auf die konkrete Berufswahl. • KooBO kann eher als grundlegende Basisorientierung betrachtet werden. • Empfohlen wird eine zukünftig stärkere Einbettung in den weiteren Berufsorientierungskontext. Dazu wären auch weiterhin eine Einbindung der Lehrkräfte an den Schulen und eine Verknüpfung mit (nachfolgenden) Praktika sinnvoll. • Ggf. ist zukünftig eine Fokussierung der Förderung auf höhere Klassenstufen sinnvoll, um die tatsächliche Berufsorientierung (noch) mehr in den Fokus zu rücken. • Ggf. könnte eine spezifischere inhaltliche Steuerung der Angebote einen Beitrag zur zukünftigen Abmilderung des Fachkräftemangels leisten. • Eine stärkere Steuerung der beteiligten Schulen/Schultypen könnte zu einer breiteren Verfügbarkeit der Angebote beitragen.				
	10iv	*Ergebnisse der Evaluierung der Förderung von Coaching- und Mentoringangeboten für Frauen* • Die Teilnehmerinnen und die Zuwendungs-empfänger bewerteten die Förderung sowohl bzgl. des Mentorings als auch der angebotenen Begleitveranstaltungen überwiegend positiv. • Es ist mit der Förderung gelungen, die Teilnehmerinnen bei der weiteren Berufs- und Karriereplanung zu unterstützen.	CO11	CR03	• Weiterentwicklung der Angebote der vergangenen Förderperiode, um Frauen zu unterstützen und zu begleiten, die eine Professur anstreben. Die Förderung soll an erfolgreiche Angebote anschließen und von Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten begleitet werden.	7

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		• Durch das Mentoring entstanden auch längerfristige Kontakte und weiter andauernde Begleitung. • Die geförderten Angebote wurden flexibel an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Dafür ist eine hohe Offenheit der Förderung notwendig. • Durch erfolgreiche Ansprache der Zielgruppen konnten wesentliche Beiträge zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Chancengleichheit geleistet werden. • Ohne die ESF-Förderung ist voraussichtlich keine umfassende Weiterführung der Angebote möglich.				
	10iv	*Ergebnisse der Evaluierung der Förderung wissenschaftlicher Weiterbildungsstrukturen* • Die strukturellen Voraussetzungen für wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen wurden durch die Förderung gestärkt. Das Angebotsspektrum wurde um neue und innovative Studiengänge erweitert. • Herausforderungen bestehen bezüglich der Implementation neuer Lehr- und Lernformen und der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Weiterbildungsangebote, vor allem bei zukünftiger Finanzierung durch Gebühren von Teilnehmenden. • Hohe Kosten und hoher Zeitaufwand der Teilnahme führen zu einer vergleichsweise geringen Größe der Zielgruppe der Teilnehmenden. • Inhalte der wissenschaftlichen Weiterbildungs-angebote müssen an die Bedürfnisse der	C4O01	C4E01	• Fortführung bzw. Weiterentwick-lung modularer akademischer Weiterbildungsangebote und Be-rücksichtigung von Digitalisierung zum Thema Data Literacy und Literacy-Coaches (Alphabetisie-rung, wissenschaftliche Beratungs- und Bildungsstelle)	7

Prio-Achse	Inv.priorität	Evaluationsergebnisse	Zugehörige Outputindi-katoren	Zugehörige Ergebnisindi-katoren	Ergriffene Maßnahmen	ID (s. Tabelle 2)
		unterschiedlichen spezifischen Zielgruppen angepasst werden. • Ggf. ist eine Anschlussförderung notwendig, um die entstandene Angebotsvielfalt zu erhalten und potenziell weiter auszubauen.				

Outputindikatoren:
CO01 = „Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose“
CO04 = „Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren“
CO05 = „Erwerbstätige, auch Selbstständige“
CO23 = „Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“
B1O01 = „Von Armut und Diskriminierung besonders bedrohte Personen“
C1O01 = „Nicht-Erwerbstätige unter 25 Jahren“
CO06 = „Unter 25-Jährige“
CO11 = „Teilnehmende mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)“
C4O01 = „Wissenschaftliche Einrichtungen, die sich mit dem Auf- und Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich befassen“

Ergebnisindikatoren:
CR04 = „Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbstständige“
CR02 = „Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren“
CR03 = „Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen“
A5E01 = „KMU, nach deren Einschätzung die Maßnahme einen (mittel-)großen Einfluss auf betriebsspezifische Maßnahmen zur qualifizierten Unternehmensentwicklung hat“
B1E01 = „Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbstständige“
C1E01 = „Nicht-Erwerbstätige unter 25 Jahren, die nach ihrer Teilnahme eine schulische berufl. Bildung absolvieren“
C4E01 = „Anzahl der Einheiten mit aufgenommenem Lehrbetrieb“

Weiteres / Allgemeinere Ergebnisse

In *Tabelle 1* sind Ergebnisse der Einzelevaluierungen verschiedener Förderlinien/-programme zusammengetragen. Übergeordnetere Ergebnisse der Evaluierung des baden-württembergischen ESF-OP wurden zudem in einem übergreifenden Evaluationszwischenbericht (ID Nr. 10) sowie bezüglich der Kommunikation/Bekanntheit des ESF in Berichten zu Befragungen der baden-württembergischen Bevölkerung (ID Nr. 2 und 17) und von Veranstaltungsteilnehmenden (ID Nr. 8) zusammengefasst. Zentrale Aussagen bezüglich der OP-Ziele und der OP-Umsetzung sind im Folgenden prioritätsachsenübergreifend noch einmal aufgeführt.

Die Querschnittsziele wurden bei der Umsetzung berücksichtigt. Auf strategischer Ebene (OP) wurden die Querschnittsziele vor allem über die Ausrichtung der verschiedenen spezifischen Ziele verfolgt. Einzelne Ziele trugen durch ihren Fokus – v. a. auf besonders benachteiligte Personengruppen – zur Förderung von Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung bei. Weitere spezifische Ziele verfolgten (auch) explizit die berufliche Entwicklung von Frauen. Generell stellten die Zuwendungsempfänger vorrangig die Ziele „Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit“ sowie „Gleichstellung von Frauen und Männern“ in den Mittelpunkt. Vor allem im Bereich der Beschäftigungsförderung lag der Anteil teilnehmender Frauen aber insgesamt deutlich unter dem Männeranteil. Diese Verteilung ist zu großen Teilen auf die Geschlechterverteilung innerhalb der Erwerbsbevölkerung zurückzuführen. Eine Steigerung des Frauenanteils sollte aber dennoch weiterverfolgt werden. Eine insgesamt kleinere Rolle spielte insgesamt das Querschnittsziel der ökologischen Nachhaltigkeit. Hier wurde zum einen häufig der allgemeine Umgang mit Ressourcen thematisiert, zum anderen war die Umsetzung stark abhängig von der spezifischen inhaltlichen Ausrichtung einzelner Projekte.

Hinsichtlich des Kommunikationsziels lässt sich auf Basis der durchgeführten Bevölkerungsbefragungen festhalten, dass die Bekanntheit des ESF in der baden-württembergischen Gesamtbevölkerung über die Förderperiode hinweg auf einem dem (west-)deutschen Durchschnitt entsprechenden Niveau lag. Gruppenspezifische Unterschiede bei der Bekanntheit haben im Zeitverlauf abgenommen. Teils bestanden erhebliche Informationsdefizite in Bezug auf den ESF und dessen Tätigkeitsbereiche und Ziele, gleichzeitig fanden sich im Zeitverlauf aber auch erfreuliche Verbesserungen im Wissensstand. Die EU wurde, bei steigender Tendenz, von der Bevölkerung in Baden-Württemberg überwiegend positiv bewertet. Sichtbar wurde eine gegenüber Radio oder Fernsehen wachsende Bedeutung der neuen Medien bei der Informationsgewinnung der Bevölkerung.

Die Bewertung von Begleitung und Unterstützung der Zuwendungsempfänger durch die Verwaltungsbehörde und die zwischengeschalteten Stellen fiel, ebenso wie die Bewertung mit dem Beginn der Förderperiode eingeführter (System-)Veränderungen, recht positiv aus. Das gilt allerdings nicht für die verpflichtende Erfassung individueller Teilnehmendendaten, die vielfach negativ beurteilt wurde. Ein nicht unbedeutender Teil der Träger hielt den Verwaltungsaufwand für hoch. Soweit möglich, sollte hier ebenso wie bei sämtlichen administrativen Abläufen weiteres Vereinfachungspotenzial geprüft werden. Auch über die Zuwendungsempfänger hinaus wurden durch die relevanten Akteure verschiedenste Aspekte des ESF in Hinblick auf Partnerschaft, Transparenz und Offenheit im Zeitverlauf immer positiver bewertet.

3 Allgemeines Fazit

Die Umsetzung des OP kann als insgesamt erfolgreich bezeichnet werden. Bis Oktober 2022 wurden seit dem Jahr 2015 bereits deutlich über 350.000 Personen in Baden-Württemberg gefördert (inkl. REACT-EU-Förderung). In den Prioritätsachsen A-C waren jeweils deutlich über 90 Prozent der verfügbaren ESF-Mittel bewilligt und größtenteils ausgezahlt. Die Etappenziele für 2018 wurden, mit einer Ausnahme in der Prioritätsachse B, erreicht. Gleiches ist für die im Leistungsrahmen für das Jahr 2023 definierten Endziele zu erwarten.

Die innerhalb des OP definierten Zielgruppen wurden erreicht. In der Prioritätsachse A wurden vorwiegend Erwerbstätige angesprochen. In der Prioritätsachse B stellten (Langzeit-)Arbeitslose und Nichterwerbstätige mit zusammen über 90 Prozent die weit überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden. Ebenfalls den Vorgaben des OP entsprechend wurden in der Prioritätsachse C hauptsächlich Jüngere unter 25 Jahren gefördert. Mit etwa 57 Prozent aller Teilnehmenden machte die Zielgruppe der Erwerbstätigen/Selbstständigen – entsprechend der Schwerpunktsetzung des OP – die Mehrheit der Teilnahmen aus, vorwiegend in der Prioritätsachse A.

Zusammenfassend zeigte auch die Evaluation auf der Ebene einzelner Programme bzw. Förderlinien, dass in Baden-Württemberg eine Vielzahl teils bereits etablierter, aber auch innovativer Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurde. Die Umsetzung wurde auch von den Beteiligten in der Regel positiv bewertet. Die entsprechend der Europa-2020-Strategie festgelegten Zielgruppen und die jeweils definierten programmspezifischen Ziele wurden zumeist erreicht.

In der Prioritätsachse A konnten größere Teile der arbeitsmarktnäheren Teilnehmenden der Investitionsprioritäten 8i und 8ii (spez. Ziele A 1.1 und A 2.1) erfolgreich in Arbeit bzw. Ausbildung vermittelt werden. Explizit wurden hier die in der EU-2020-Strategie vorgesehene Steigerung der Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen, die Unterstützung von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und von Menschen mit Migrationshintergrund verfolgt. In der Investitionspriorität 8v (spez. Ziel A 5.1) nahmen jährlich bis zu ca. 35.000 Personen die Förderung von Weiterbildungsangeboten in Anspruch, womit potenziell ein wertvoller Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet wurde. Unternehmen konnten mithilfe der Förderung unmittelbar wirksame Anpassungen vornehmen. Gründungsvorhaben wurden auf eine fundierte Basis gestellt. Im Laufe der Förderperiode wurden zudem Ansätze erprobt, auch weniger weiterbildungs- und gründungsaffine Zielgruppen besser zu erreichen. Weiterhin wurden junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Familien auf dem Weg in Aus- und Weiterbildung bzw. in Beschäftigung unterstützt. Gering literalisierte Zielgruppen konnten erreicht und weiter qualifiziert werden. Dualen Auszubildenden konnten Auslandsaufenthalte ermöglicht werden.

Die lange Zeit positive Entwicklung des Arbeitsmarktes in Baden-Württemberg wirkte sich auch auf die ESF-Förderung aus. Die Anzahl langzeitarbeitsloser und anderer benachteiligter und von Armut und Ausgrenzung bedrohter Personen, die an Maßnahmen des ESF teilnahmen, entsprach insgesamt nicht den ursprünglichen Erwartungen. Dies kann zumindest zum Teil auf die lange positive Wirtschaftslage in Baden-Württemberg zurückgeführt werden, d. h. auf eine grundsätzlich positiv zu bewertende Entwicklung. Insbesondere in der Prioritätsachse B (Investitionspriorität 9i bzw. spez. Ziel B 1.1) wurden verstärkt Teilnehmende mit multiplen Problemlagen gefördert, die auch bei guter Arbeitsmarktlage weiterhin Schwierigkeiten beim Übergang in Erwerbstätigkeit aufwiesen. Teilnehmende waren z. B. von Problemen in den Bereichen Gesundheit und Alltagsstrukturierung oder im Hinblick auf die allgemeine

soziale Teilhabe betroffen. Die individuell erzielten Ergebnisse waren daher oft kleiner bzw. weniger direkt arbeitsmarktbezogen und die Betreuung intensiver als ursprünglich erwartet. Auch in der Investitionspriorität 8i (spez. Ziel A 1.1), welche eine arbeitsmarktnähere Zielgruppe ansprach, wurden seitens der Beteiligten häufiger Schwierigkeiten bezüglich der Anforderungen des Arbeitsmarktes und der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden formuliert. Es zeigte sich, dass für die direkte Integration in Erwerbstätigkeit oftmals vorgelagerte Zwischenschritte für die individuelle Entwicklung der Teilnehmenden von großer Bedeutung waren und langfristige Ansätze zur erfolgreichen und nachhaltigen Förderung benötigt werden.

Ungeachtet der teilweise beobachteten zielgruppenspezifischen Herausforderungen kann festgehalten werden, dass der Ansatz der regionalen Förderung mittlerweile etabliert ist und neben einer Vielzahl an heterogenen und oft innovativen Projekten erfolgreich die regionale Vernetzung gefördert hat. Die Förderung konnte hier an den tatsächlichen regionalen Bedarfen ansetzen. Im Sinne der Europa-2020-Ziele wurden langzeitarbeitslose und armutsgefährdete Personen unterstützt und die Chancengleichheit in allen Bildungsphasen, hier insbesondere hinsichtlich der schulischen und beruflichen Ausbildung, gefördert.

In der Prioritätsachse C wurde in verschiedener Hinsicht in berufliche Orientierung und Ausbildung von jungen Menschen investiert. Bezogen auf die Teilnehmendenzahlen wurden vor allem junge Menschen in schulischer Ausbildung oder mit Schwierigkeiten im Übergangsbereich zwischen Schule und Ausbildung in den Investitionsprioritäten 10i / spez. Ziel C 1.1 (v. a. regionale Förderung) und 10iv / spez. Ziel C 4.1 in großer Zahl erfolgreich erreicht. Die Teilnehmenden wurden zum einen in ihrer praktischen beruflichen Orientierung gestärkt und zum anderen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Schul- bzw. Ausbildungsabschluss unterstützt und begleitet. Lediglich in der Investitionspriorität 10iv / spez. Ziel C 4.1 trugen insbesondere anfängliche Startschwierigkeiten der Förderung im schulischen Bereich zu im Vergleich zur ursprünglichen Erwartung niedrigeren Teilnehmendenzahlen bei.

Innerhalb der Investitionspriorität 10iv (hier: spez. Ziel C 4.2) konnten auch ältere Zielgruppen als innerhalb des spez. Ziels C 4.1 mit höheren Bildungsabschlüssen gefördert werden. Die Förderung konnte hier erfolgreich den Aufbau struktureller Voraussetzungen und eine Erweiterung des Angebots wissenschaftlicher Weiterbildungen unterstützen, bei weiterhin verbleibenden Herausforderungen in diesem Tätigkeitsfeld. Ebenso leistete die Förderung mit Angeboten zur beruflichen Entwicklung von hochqualifizierten Frauen u. a. wertvolle Beiträge zur Geschlechtergleichstellung.

Insbesondere infolge der COVID-19-Pandemie erschwerten zum Ende der Förderperiode veränderte Rahmenbedingungen häufig die Umsetzung. Dies führte teilweise zu Änderungen, z. B. auch einer Erweiterung der Angebote auf den digitalen Raum. Zudem wurden in den Jahren 2021 und 2022 im Rahmen der Aufbauhilfe zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie (REACT-EU) im Hinblick auf die Digitalisierung in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege, die Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung sowie die Unterstützung von Beschäftigten, Wirtschaft und Kultur vielfältige zusätzliche Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiefolgen entwickelt und umgesetzt. Deren Evaluierung kann allerdings noch nicht in den vorliegenden Bericht einfließen.

Die ESF-Plus-Förderung in der Förderperiode 2021-2027 wird vielfach an Erfahrungen aus der ESF-Förderperiode 2014-2020 anschließen. Viele Förderlinien/-programme der Förderperiode 2014-2020 werden in der Förderung des ESF Plus in weiterentwickelter Form fortgesetzt. Das gilt beispielswiese für die erfolgreichen Ansätze der regionalen Förderung, der Fachkursförderung oder für Förderlinien im

Bereich Alphabetisierung und Grundbildung und zur beruflichen Orientierung. Auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020 wird ein deutlicherer Schwerpunkt auf dem Bereich der sozialen Inklusion liegen, oftmals mit Maßnahmen, die zu einer intensiven Unterstützung besonders benachteiligter Zielgruppen beitragen sollen.

4 Anhang: Übersicht der Evaluierungen

Tabelle 2: Übersicht der Evaluationsberichte nach Veröffentlichungsdatum

Nr.	Inhalt/Evaluations-gegenstand	Titel	Fonds	Them. Ziele	Link
1	Förderlinie Kooperative Berufsorientierung (KooBO) zur praktischen Berufsorientierung an Schulen in Baden-Württemberg	ISG 2021: Evaluationsbericht zum spezifischen Ziel C 4.1 (KooBO): Verbesserung der Berufsorientierung und der Vorbereitung des Übergangs in Ausbildung im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	10	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluationsbericht_C4.1_KooBO.pdf
2	Bekanntheit des ESF in der baden-württembergischen Bevölkerung	ISG 2021: Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2020 zur ESF-Kommunikationsstrategie	ESF	-	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Ergebnisbericht-Bevoelkerungsbefragung_2020.pdf
3	Förderlinien zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen und Wiedereinsteigenden	ISG 2020: Zweiter Evaluationsbericht zum spezifischen Ziel A 1.1: Teilnehmer*innenperspektive und Wirkungsanalyse im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/ESF-BW_Zweiter_Evaluationsbericht_A1.1_20200921_final.pdf
4	Familienzentrierter Ansatz zur Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Migrationshintergrund („Der Weg zum Erfolg“)	ISG 2020: Evaluationsbericht zur Förderlinie „Der Weg zum Erfolg“: Berufliche Bildung - mehr Menschen mit Migrationshintergrund in berufliche Aus- und Weiterbildung" im Rahmen der Evaluierung des	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/ESF-BW_Evaluationsber

Nr.	Inhalt/Evaluations-gegenstand	Titel	Fonds	Them. Ziele	Link
		Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020			icht_A5.1_Weg_zum_Erfolg_final_V2.pdf
5	Unterstützung von Auslandspraktika von dualen Auszubildenden	ISG 2020: Evaluationsbericht: ESF-Förderlinie „Internationalisierung der beruflichen Ausbildung" im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Eval-Bericht_A_5.1_Internationalisierung_Berufsbildung.pdf
6	Förderung von besonders benachteiligten Zielgruppen auf regionaler Ebene	ISG 2020: Zweiter Evaluationsbericht zur regionalen Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	09/10	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/ESF-BW_Zweiter_Evaluationsbericht_regionale_Foerderung_final.pdf
7	Förderung wissenschaftlicher Weiterbildungsstrukturen an Hochschulen sowie Coaching, Mentoring und Training zur Karriereförderung von Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft	ISG 2020: Evaluationsbericht zum spezifischen Ziel C 4.2: Intensivierung des lebenslangen Lernens - mit Schwerpunkt auf wissenschaftlichen Weiterbildungsstrukturen an Hochschulen und dem Mentoringprogramm CoMenT im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	10	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluationsbericht_C4.2_final_2020-05-05.pdf
8	Kenntnisse über den ESF bei Veranstaltungsbesuchenden	ISG 2020: Ergebnisse der Befragungen der Veranstaltungsteilnehmenden auf dem Europa-	ESF	-	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmi

Nr.	Inhalt/Evaluations-gegenstand	Titel	Fonds	Them. Ziele	Link
		Aktionstag in Stutt-gart am 8. Mai 2015, am 12. Mai 2017 und am 17. Mai 2019			n/user_upload/Befragungsergebnisse_EAT_2015-_2017-2019.pdf
9	Förderung von Strukturen und Angeboten im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung	ISG 2019: Evaluationsbericht: ESF-Programm Alphabetisierung und Grundbildung im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluationsbericht_A5.1_Alphabetisierung-Grundbildung_01-2019.pdf
10	Übergreifende Ergebnisse der Evaluierung des ESF OP Baden-Württemberg	ISG 2019: Übergreifender Evaluations-zwischenbericht im Rahmen der Evaluation des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020	ESF	-	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Foerderperiode_2014-2020/Der_ESF_FP_2014-20/Evaluation_und_Monitoring/UEbergreifender_Evaluationszwischenbericht_des_ESF_BW.pdf
11	Förderung von besonders benachteiligten Zielgruppen auf regionaler Ebene	ISG 2018: Evaluationsbericht zur regionalen Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen	ESF	09/10	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluations

Nr.	Inhalt/Evaluations-gegenstand	Titel	Fonds	Them. Ziele	Link
		Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.			bericht_zur_regionalen_Umsetzung_des_ESF_29-11-2018.pdf
12	Beratungsangebote zu Unternehmensgründungen und -übernahmen in der Vorgründungsphase	ISG 2018: Evaluationsbericht zur Förderlinie „EXI-Gründungsgutscheine“ im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/181129_Evaluierung_A5-1_EXI-Gruendungsgutscheine.pdf
13	Individuelle Coachingangebote für kleine und mittlere Unternehmen	ISG 2017: Evaluationsbericht zur Förderlinie „Coaching für kleinere und mittlere Unternehmen“ im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Foerderperiode_2014-2020/Der_ESF_FP_2014-20/Evaluation_und_Monitoring/171020_Evaluierung_A5-1_KMU-Coaching_Kurzbericht.pdf
14	Überbetriebliche berufliche Weiterbildung von Erwerbstätigen in Baden-Württemberg	ISG 2017: Evaluationsbericht zum Fachkursprogramm im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Foerderperiode_2014-2020/Der

Nr.	Inhalt/Evaluations-gegenstand	Titel	Fonds	Them. Ziele	Link
					_ESF_FP_2014-20/Evaluation_und_Monitoring/171020_Evaluierung_A5-1_Fachkurse_Kurzbericht.pdf_
15	Angebote zur Förderung der Teilzeitausbildung	ISG 2017: Evaluationsbericht zum spezifischen Ziel A 2.1 im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluationsbericht_A2.1_TZA_final_171218.pdf_
16	Förderlinien zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen und Wiedereinsteigenden	ISG 2017: Evaluationsbericht zum spezifischen Ziel A 1.1 im Rahmen der Evaluierung des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020.	ESF	08	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/user_upload/Evaluationsbericht_A1.1_final_171218.pdf_
17	Bekanntheit des ESF in der baden-württembergischen Bevölkerung	ISG 2016: Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2015 zur ESF-Kommunikationsstrategie	ESF	-	https://www.esf-bw.de/esf/fileadmin/_migrated/content_uploads/Bevoelkerungsbefragung_ESF_2015_160302_02.pdf_

Thematische Ziele nach VO (EU) Nr. 1303/2013:

08: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte.

09: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung.

10: Investitionen in Bildung, Ausbildung, und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.